

Gegen Mißbräuche im Kohlenhandel.

Auf dem städtischen Kohlenlagerplatz Borgartenstraße hat sich der gleiche Uebelstand gezeigt, der kürzlich auf dem Verkaufsplatz der Nordbahn, in der Innstraße, aufgetreten ist, nämlich das Vordringen des unlauteren Handels. Zur Bekämpfung dieses Uebelstandes gibt die Gemetude auf diesem Lagerplatz die Kohle nur gegen Vorweisung und Abstempelung der Wehlbezugskarte ab. Auf eine Karte wird im Monat nur eine Menge von 250 Kilogramm verabfolgt. Diese Einführung ist bereits in Kraft. Durch diese Maßregel hofft man auch die unbegründete Hamsterei zu bekämpfen, da ein Entleihen der Karte zum Zwecke des Kohlenbezuges mit Rücksicht auf die damit verbundenen Straffolgen (die Wehlbezugskarte ist wie die übrigen Lebensmittelarten unübertragbar) voranschreitlich nicht stattfinden wird.